

Aufnahmefeier der Ministranten in Heilig Kreuz Raubling – 2002

„Der Schatz des Ministrierens“

Überarbeitet nach Konzepten von Gerhard Kluge und Ideen von Christine Stauß

Vor dem Altar liegen unter einem Tuch oder in einer „Schatztruhe“ versteckt: Ministrantenkleider (Krägen), Gotteslob, Brot, Wein, Wasser, Kelch, Kerzen, Weihrauchfass, Weihrauchschiffchen, Schellen, Sammelkörbchen

Einzug: 132 (*die neuen Ministranten setzen sich in die erste Bankreihe*)

Begrüßung: (...) Liebe Ministranten, bereits seit letztem Herbst seid ihr Ministranten und bereitet Euch auf Euren Dienst vor. Ihr habt fleißig geübt und auch einiges über den Gottesdienst gelernt. Ihr habt auch schon kleinere Dienste verrichtet und habt bei größeren festlichen Gottesdiensten mitministriert. In Zukunft werdet ihr auch bei den Sonntagsgottesdiensten ministrieren und heute erklärt ihr Euch bereit als Ministranten in der Pfarrei Heilig Kreuz zu dienen und Verantwortung zu übernehmen.

Kyrie:

1. Ministrant: Wer Gott und den Menschen dienen will, muss seine Kräfte und Fähigkeiten entwickeln. Daran hindert uns oft die Bequemlichkeit. - Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

2. Ministrant: Wer Gott und den Menschen dienen will, muss offene Augen und ein waches Herz haben. Häufig aber sind wir blind und gleichgültig. - Christus, erbarme dich.

Alle: Christus, erbarme dich.

3. Ministrant: Wer Gott und den Menschen dienen will, muss bereit sein, auf persönliche Wünsche zu verzichten. Das aber wollen wir manchmal nicht. - Herr, erbarme dich.

Alle: Herr, erbarme dich.

Gloria: 124, 1+2

Tagesgebet: Herr, wir sind hier versammelt, um zusammen mit den neuen Ministranten Gottesdienst zu feiern. Erleuchte uns mit deinem Wort und stärke uns mit deinem Brot, damit wir immer mehr verstehen: Je-

sus ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen. Amen.

Lesung:

Den Schatz suchen

Den jungen Männern, die zum erstenmal zu ihm kamen, pflegte Rabbi Bunam die Geschichte von Rabbi Eisik aus Krakau zu erzählen.

Dem war nach Jahren schwerer Not, die sein Gottvertrauen nicht erschüttert hatten, im Traum befohlen worden, in der Stadt Prag an der Brücke, die zum Königsschloss führt, nach einem Schatz zu suchen. Als der Traum zum drittenmal wiederkehrte, machte sich Rabbi Eisik auf und wanderte nach Prag. Aber an der Brücke standen Tag und Nacht Wachtposten, und er getraute sich nicht zu graben. Doch kam er jeden Morgen zur Brücke und umkreiste sie bis zum Abend.

Endlich fragte ihn der Hauptmann der Wache, auf sein Treiben aufmerksam geworden, freundlich, ob er hier etwas suche oder auf jemand warte.

Rabbi Eisik erzählte, welcher Traum ihn aus fernem Land hergeführt habe. Der Hauptmann lachte: "Und da bist du armer Kerl mit deinen zerfetzten Sohlen einem Traum zu Gefallen hergepilgert? Ja, wer Träumen traut! Da hätte ich mich ja auch auf die Beine machen müssen, als es mir einmal im Traum befahl, nach Krakau zu wandern und in der Stube eines Juden Eisik unterm Ofen nach einem Schatz zu graben. Ich kann's mir vorstellen, wie ich drüben, wo Hunderte der Juden Eisik heißen, alle Häuser aufreiße!" Und er lachte wieder.

Rabbi Eisik verneigte sich, wanderte heim, grub den Schatz aus und baute das Bethaus, das Reb Eisik heißt.

Halleluja: 104

Evangelium: Mt, 13, 44-46

Die Gleichnisse vom Schatz und von der Perle: 13,44-46

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn, grub ihn aber wieder ein. Und in seiner Freude verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte den Acker.

Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte.

Als er eine besonders wertvolle Perle fand, verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte sie.

Predigt:

(Hinführung auf den Schatz den man beim Ministrieren finden kann)

Es wird der Schatz „ausgegraben“ – unter dem Tuch hervorgeholt.

1. *(Ministrantenkleider)* Rot, grün oder violett sind die Ministrantenkleider. So bunt die Kleider sind, so vielfältig sind die Feste, bei denen wir dabei sein dürfen.

2. *(Gotteslob)* Obwohl wir hier im Altarraum sind gehören wir dennoch zur Gemeinde. Wir singen und beten mit der Gemeinde mit.

3. *(Brot)* Das Brot wird in den Leib Jesu verwandelt. Auch wir wollen uns wandeln und durch den Altardienst Jesus näher kommen.

4. *(Wein)* Der Wein, der für die Eucharistiefeier verwendet wird ist ein besonderer Wein. So ist es auch etwas ganz wertvolles, wenn wir hier unsern Dienst tun dürfen.

5. *(Wasser)* Mit dem Wasser reinigt sich der Priester die Hände. Wir wollen uns nichts zu Schulden kommen lassen und immer zuverlässig sein.

6. *(Kelch)* Wir bringen den Kelch zum Altar. Wir helfen, das Mahl, zu dem uns Jesus einlädt, vorzubereiten.

7. *(Kerze)* Wir zünden auch Kerzen an, die uns dann sagen, dass Jesus in unserer Mitte ist.

8. *(Weihrauchfass)* Das Weihrauch steigt empor. So soll auch unser Gebet zu Gott emporsteigen.

9. *(Schiffchen)* Die Weihrauchkörnchen sind bunt gemischt . So vielfältig und unterschiedlich sind auch wir Ministranten.
(Mesner bringt Kohlen und Weihrauch wird eingelegt)

10. *(Schelle)* Bei der Wandlung schellen wir. Das soll sagen, jetzt geschieht etwas ganz wichtiges.

11. *(Körbchen)* Wir sammeln Geld für die Not in der Welt. Ministrantendienst ist auch Dienst für die Menschen.

Versprechen und Aufnahme

(Ministranten stellen sich auf die unterste Altarstufe)

Liebe Mädchen und Buben!

Ihr seid bereit, den Ministrantendienst auszuüben: Ihr helft beim Altardienst. In der Eucharistiefeier bringt ihr die Gaben Brot und Wein. Ihr schenkt dem Gottesdienst durch Kerzenleuchter und Weihrauch eine besondere Würde und Festlichkeit. In eurem Auftreten beim Ministrieren seid ihr ein Vorbild. Euren Dienst dürft ihr nicht nur äußerlich als praktische Hilfe verstehen. Er soll Ausdruck eures Glaubens an Jesus Christus sein. Möge

Gott euch durch den Ministrantendienst im Glauben bestärken
und euch in der Liebe bewahren.

Die neuen Ministranten beten gemeinsam

Herr Jesus Christus,

gerne werden wir Ministranten.

Wir danken dir,

dass du uns zu diesem Dienst einlädst

und beginnen ihn mit Freude.

Wir wollen uns um Kameradschaft bemühen

und hilfsbereit und eifrig sein.

Las uns immer mehr verstehen,

was wir tun und feiern.

Begleite uns auf unserem Weg und hilf uns,

dass wir in Zukunft mit Freude

Ministrant sein können. Amen.

(Die neuen Ministranten werden gesegnet und der Pfarrer,

Gemeindeassistent, Oberministranten und Mesner gratulieren

ihnen, dazu

Lied: 403, 2

anschließend gehen die neuen Ministranten in den Altarraum)

Fürbitten:

Oberministrantin: Für die Ministranten, die heute zum ersten
Mal dienen, dass sie die Freude an ihrer neuen
Aufgabe nie verlieren und immer gerne den
Dienst am Altar ausüben.

Alle: Wir bitten dich, erhöere uns!

Oberministrant: Herr, hilf den neu eingeführten Ministran-
ten, dass sie Dir immer gut dienen können und
dass sie den Wert ihrer Aufgabe verstehen. Hilf
ihnen, dass sie nicht nur in der Hl. Messe zum
Dienen und Helfen bereit sind.

Alle: Wir bitten dich, erhöere uns!

Mesner: Wir bitten dich für unsere neuen Ministranten,
dass ihre Freude in die Gemeinde ausstrahlt und
lange anhält. Wir wollen sie in der Gemeinschaft
der Ministranten herzlich aufnehmen. Hilf uns
dabei!

Alle: Wir bitten dich, erhöere uns!

Lektor: Wir bitten Dich für alle, die in der Gemeinde ei-
nen Dienst versehen. Lass sie nicht müde wer-

den, sondern Kraft und Freude daraus schöpfen
und so ein Segen für andere sein.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

Lektor: Wir bitten Dich auch für die, die still und uner-
kannt ihre Kräfte für andere Menschen einset-
zen. Lohne Du ihr Tun. Lass daraus tausendfäl-
tige Frucht wachsen.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns!

Pfarrer: So bitten wir durch Christus unseren Herrn!

Gabenbereitung: 118,1 dazwischen lobpreis über Brot und
Wein

(neue Ministranten)

Heilig: 125,2

Friedenslied: 325

Kommunion: Orgel

Schlusslied: 201